

## Andacht für den 2. Mai

Lied: Spirit in the sky - Norman Greenbaum

Prepare yourself, you know it's a must  
Gotta have a friend in Jesus  
So you know that when you die  
He's gonna recommend you to the Spirit in the sky

He'll recommend you to the Spirit in the sky  
That's where you're gonna go when you die  
When you die, and they lay you to rest  
You're gonna go to the place that's the best

Selten habe ich jemanden gehört, der so fröhlich davon erzählt, wie es sein wird, wenn wir sterben. Tragende Beats vom Bass, E-Gitarre, Frauenstimmen im Hintergrund. Und doch singt Norman Greenbaum da relativ ernste Zeilen. Übersetzt singt er:

Bereite dich vor, du weißt, es ist ein Muss.  
Dann hast du einen Freund in Jesus.  
Und du weißt, wenn du stirbst  
Wird er dich dem Geist im Himmel empfehlen

Er empfiehlt dich dem Geist im Himmel  
Dort gehst du hin, wenn du stirbst.  
Wenn du stirbst und sie dich zur Ruhe betten  
Wirst du an den Ort gehen, der der beste ist.

Norman Greenbaum singt vom Geist als ein Türsteher im Himmel. So als ob der Geist Gottes mit seinen breiten Schultern an der Himmelstür steht und nach Gästeliste entscheidet, wer rein darf und wer nicht. Mal abgesehen davon, dass ich mit der Vorstellung von Himmel und Hölle nicht so besonders viel anfangen kann, beschäftigt mich noch etwas anderes an diesem Lied.

Denn es erzählt davon, dass der Geist Gottes irgendwo ganz in der Ferne ist und nicht hier auf dieser Welt in und um uns. Ehrlich gesagt: Das stört mich richtig.

Für mich steht nämlich fest: Gottes Heiliger Geist hat nicht nur in der Vergangenheit irgendwann mal dabei mitgewirkt irgendwas schöpferisches zu tun. Er ist auch nicht nur bei Jesu Taufe dabei gewesen.

Ich glaube, Gottes Heiliger Geist wirkt jetzt und hier. Im Wind, beim Aufgehen der Knospen, im bemerkenswerten Verhalten der Tiere. Er wirkt hier und jetzt. In mir und in dir. Gottes Geist wird uns als Gottes Geschöpfen mit auf den Weg gegeben. Er rührt uns an. Kann uns führen.

Auch in dieser merkwürdigen Zeit ist Gottes Geist in uns. Vielleicht überdecken ihn aber andere Gefühle, wenn er sich grade bemerkbar macht. Dass wir den Geist möglicherweise grade überhören ist aber nicht schlimm. Davon bin ich fest überzeugt.

Die Losung aus Psalm 51,13 bittet Gott mit einem ängstlichen Unterton:

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. (Ps 51,13)

Für mein Verständnis ist die Angst, die darin zu hören ist, unbegründet. Der Geist Gottes ist nämlich ein Teil von mir. Und von dir. Er ist ein warmes Gefühl in der Brust. Ein sanftes Säuseln im Wind. Ein Lächeln hinter einem Mund-Nasen-Schutz. Und noch viel mehr. Das schwierigste ist: sich auf den Spirit einzulassen.

Amen.

[Lehrtext: Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes. (Kol 1,3.13)]